

## Rund um Schwerin

## Nachrichten

Vollsperrung der Straße  
Am Güterbahnhof

**CRIVITZ** Die neu errichtete Eisenbahnbrücke in der Trammer Straße von Crivitz erhält zwischen dem 21. November, 7 Uhr, und 9. Dezember, 17 Uhr, eine Betonverkleidung an einer Spundwand.

Die erforderlichen Arbeiten werden von der Straße Am Güterbahnhof aus durchgeführt. Aufgrund der beengten Verkehrsverhältnisse ist eine Vollsperrung dieser Straße auf den ersten 30 Metern ab Einmündung Trammer Straße notwendig. Der Verkehr wird, wie schon in der Vergangenheit, über die Bahnhofstraße umgeleitet. Die Einbahnstraßenregelungen für die Straßen Am Güterbahnhof und Bahnhofstraße werden für die Zeit der Bauarbeiten aufgehoben, zugleich müssen daher Halte- bzw. Parkverbote ausgewiesen werden. Dementsprechend steht in diesem Bereich der Crivitzer Altstadt weniger Parkraum zur Verfügung, informiert die Kreisverwaltung.

Pilzfreunde erkunden  
Wald bei Moorbrink

**MOORBRINK** Die Pilzfreunde von der Gemeinnützige Gesellschaft Wismar gehen am Sonntag, 20. November, nochmals auf Exkursion. Zum Jahresabschluss haben sie sich eine Wanderung durch den Wald bei Moorbrink ausgesucht. Dabei wird nicht nur geschaut, welche Pilze im Spätherbst in den abwechslungsreichen Laub- und Nadelwäldern noch gedeihen. Es wird auch eine Kartierung vorgenommen. Treffpunkt in Wismar ist um 9 Uhr der Parkplatz gegenüber dem Zeughaus. Interessenten aus der Region können zur Gruppe hinzu stoßen, sie sollten um 9.30 Uhr an der Kirche von Kirch Stück auf die Wismarer warten. Ende der Exkursion, die von Reinhold Krakow geleitet wird, ist voraussichtlich am frühen Nachmittag. Teilnehmer, die nicht zum Verein gehören, zahlen eine Gebühr von fünf Euro.

SPD-Kreisverbände  
wollen fusionieren

**PARCHIM** Die noch getrennten SPD-Kreisverbände Ludwigslust und Parchim wollen am Sonnabend auf ihrem Parteitag im „Lütt Pütt“ in Dargelütz die Fusion beschließen. Auch ein neuer Vorstand soll gewählt werden. Der fusionierte Kreisverband soll zum 1. Januar seine Arbeit aufnehmen.

Mit der Fusion passen die Sozialdemokraten im Landkreis Ludwigslust-Parchim ihre Strukturen denen des neuen Großkreises an. Dem Parteitag waren intensive Gespräche zwischen den bisherigen Kreisvorständen vorausgegangen. „Auch wenn man nicht in jedem kleinen Detail einer Meinung sein kann – die SPD im neuen Landkreis zieht an einem Strang und wird sich für die Zukunft sehr gut aufstellen“, zeigt sich SPD-Regionalgeschäftsführer Martin Zenker vom Erfolg des Parteitages überzeugt.

## Polizeireport

Technischer Defekt: Auf  
B 104 brannte VW Polo

**BRÜSEWITZ** Glück in Unglück hatte der 61-jährige Fahrer eines VW Polo. Er kam mit dem Schrecken davon, als sein Fahrzeug am Mittwoch kurz vor 16 Uhr auf der Brüsewitzer Kreuzung komplett ausbrannte. Vermutlich durch einen technischen Defekt geriet das Auto während der Fahrt auf der B 104 in Brand. Der Mann konnte das Fahrzeug anhalten und sich in Sicherheit bringen. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Brüsewitz konnten den Wagen zwar löschen, es entstand jedoch wirtschaftlicher Totalschaden – zirka 2000 Euro. Für Löscharbeiten und Bergung musste die B 104 für etwa eine Stunde gesperrt werden.

## Handballer: Leezener Parkett zu teuer

Sportler wehren sich gegen Erhöhung der Hallengebühren / Neue Satzung tritt mit Jahreswechsel in Kraft / Gemeinde verweist auf gestiegene Kosten

**LEEZEN** Die Handballer der Spielgemeinschaft Banzkow-Leezen trafen sich gestern Abend nicht auf dem Parkett, sondern vor der modernen Leezener Sporthalle. Etwa 100 Sportler, deren Familienangehörigen und Unterstützer protestierten gegen die Anfang November von der Gemeindevertretung beschlossene Neufassung der Gebührensatzung. Denn allein für die Handballer bedeutet das mehr als eine Verdoppelung der Miete, die sie schon von Jahresbeginn an an die Gemeinde überweisen müssten. „Männer zahlen bislang 42 Euro für 90 Minuten in der Leezener Halle – künftig sollen es 90 Euro sein. Bei Kindern und Jugendlichen geht der Satz von 21 auf 45 Euro hoch“, berichtet Manfred Strauß, Abteilungsleiter Handball der SG Banzkow-Leezen. Mit 12.500 Euro Mietkosten für die Leezener Halle kommt der Verein in diesem Jahr aus. Strauß rechnet mit um die 30.000 Euro für das kommende, wenn es bei der Erhöhung bleibt. „Das können wir uns nicht leisten“, betont der Abteilungsleiter. „Entweder erhöhen wir unsere Mitgliedsbeiträge drastisch oder wir müssen den Handballsport in Leezen wieder einstellen.“

Beide Varianten sagen Strauß überhaupt nicht zu. „Die erfolgreiche Aufbauarbeit gerade im Jugendbereich würde so oder so leiden – wahrscheinlich sogar zu nichte gemacht.“ Denn die meisten in Leezen aktiven Handballer sind Kinder. Zu den 30 Männern, die in der ersten Mannschaft der SG und bei den „Alten Herren“ spielen, kommen 70 junge Sportler in den Altersklassen F, E, D und C hinzu. „Was hier in Leezen in nur wenigen Jahren entstanden ist, kann sich mehr als sehen lassen“, betont Strauß. Und er verschweigt nicht, dass er skeptisch war, dass der Aufbau einer Handballabteilung an einem neuen Ort funktionieren kann. Denn die Handballtradition in Leezen ist ebenso jung wie moderne Halle.

Rückblick: Die Banzkower wichen hierher vor wenigen Jahren für einige Punktspiele aus und trafen auf ein interessiertes Publikum und auf hervorragende Bedingungen. Leezen wurde nicht nur zum dauerhaften Spielort für die Handballer in der MV-Liga. Eltern aus der Region wollten auch, dass ihre Kinder diesen Sport aktiv ausüben. Jahr für Jahr steigen seitdem Grundschüler ein und erleben das ABC des Handballs. „Eine gute Ausbildung ist uns dabei wichtiger, als schnell gute Ergebnisse zu erzielen“, beschreibt Strauß die Philosophie. Ziel sei es, den Handballsport dauerhaft und in der Breite zu etablieren. Bislang ziehen die Familien voll mit. Sie begleiten die Nachwuchsteams



**Lautstarker und sichtbarer Protest** gestern Abend in Leezen: Etwa 100 Handballer und Fans demonstrierten gegen die Erhöhung der Hallengebühren. FOTO: WERNER METT

sogar zu Auswärtsspielen, kommen für Sportbekleidung und Ausstattung oft selbst auf. Und so mancher Vater, der in der Jugend nur selten auf dem Handballparkett stand, gehört jetzt zum Alt-Herren-Team. „Hier gibt es ein echtes Vereinsleben über den Spielbetrieb hinaus“, betont Strauß. Der Abteilungsleiter befürchtet, dass deutlich höhere Mitgliedsbeiträge oder auch das Ausweichen auf andere Trainingsstätten das zerstören würde. Letzteres würde zudem gar nicht funk-

tionieren. Strauß: „Wir sind mitten in der Saison. Die anderen Hallen sind längst ausgebucht.“ Im schlimmsten Fall müssten die Nachwuchsmannschaften aufgelöst werden. Für Manfred Strauß kam die drastische Erhöhung der Hallengebühren zudem völlig überraschend. Über diesen Punkt ist Bürgermeister Karl-Hermann Wreth verwundert: „Bereits im Frühjahr habe ich in Gesprächen

mit Vertretern des Vereins erläutert, dass wir an einer neuen Gebührenordnung arbeiten müssen.“ Nachfragen von Seiten des Vereins habe es nie gegeben. Wreth berichtet: Schon vor einem Jahr begann in der Gemeindevertretung die Debatte, wie die Kommune als Eigentümerin der Halle auf die gestiegene Kosten bei der Bewirtschaftung und im Energiebereich reagieren kann. Eine Kalkulation wurde in Auftrag gegeben, diese liegt seit September vor und bildet die Grundlage der jetzt be-

Jahren seiner Bestimmung übergeben worden ist. Dass die Handballer in Leezen hervorragende Arbeit gerade in Jugendbereich leisten, weiß Wreth als einstiger Sportlehrer zu schätzen. Als Bürgermeister sieht er aber keine Alternative zur Erhöhung der Miete, damit die Gemeinde die hervorragenden Bedingungen in ihrer Sporthalle weiterhin anbieten kann. Ausnahmen für einen Verein will er nicht machen. Wreth weist aber auf eine andere Möglichkeit hin: „Auch die SG Banzkow-Leezen kann einen Antrag auf Unterstützung durch die Gemeinde stellen. Darüber müssen wir dann in der Gemeindevertretung entscheiden“, erläutert der Bürgermeister. Ob das den Handballsport in Leezen retten kann, vermag Manfred Strauß nicht zu sagen: „Ein Zuschuss von 500 Euro würde uns nicht helfen.“ Die Handballer wollen nach der gestrigen ersten Demonstration weiterhin auf ihr Anliegen aufmerksam machen und jeden Donnerstag um 17 Uhr mit einem Protestzug durch das Dorf beginnen. „Wenn die Gemeinde bis Jahresende nicht einlenkt, können wir uns das Training in Leezen nicht mehr leisten.“ Die fünf Jugendmannschaften müssten dann vom Spielbetrieb abgemeldet und wahrscheinlich aufgelöst werden, befürchtet Strauß. Werner Mett



**Manfred Strauß**, Abteilungsleiter Handball bei der SG Banzkow-Leezen

„Was in Leezen in wenigen Jahren aufgebaut wurde, ist bemerkenswert. Das alles ist jetzt akut gefährdet.“



**Karl-Hermann Wreth**, Bürgermeister der Gemeinde Leezen

„Trotz der Erhöhung bleibt es dabei: Die Gemeinde trägt den größten Teil der Kosten.“

schlossenen Satzung. „Trotz der Erhöhung bleibt es dabei: Die Gemeinde trägt den größten Teil der Kosten“, unterstreicht der Bürgermeister. Die Förderung des Sportes in den verschiedenen Vereinen sei immer noch der mit Abstand größte Posten unter den so genannten freiwilligen Ausgaben, die sich Leezen leistet. Zudem ist es die erste Erhöhung der Hallengebühren, seit der Neubau vor fünf

Brückenbau: A 24 in Nächten zu Sonntagen viermal voll gesperrt

## Neue Spitze bei „Fröhlichen Dalbergern“

Heidi Webert übernahm Staffelstab von Barbara Uhlmann / Frauengruppe kommt wöchentlich zusammen

**DALBERG** Langeweile kennen sie nicht, die „Fröhlichen Dalberger“. Denn einmal in der Woche treffen sich die 21 Mitglieder der Frauengruppe im Sportlerheim, trinken zusammen Kaffee und plaudern so über dies und das. Geburtstagsfeiern, Bastelnachmittage, Lesungen oder thematische Vorträge bereichern das Gruppenleben. Zudem treiben sie regelmäßig Gymnastik, basteln und reisen gern.

Die Frauengruppe konnten in diesem Jahr bereits ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Dieses Jubiläum nutzte die langjährige Vorsitzende Barbara Uhlmann (75), um den Staffelstab an Heidi Webert (67) weiterzureichen – der reibungslose Wechsel an der Spitze passt zur funktionierenden Gemeinschaft der „Fröhlichen Dalberger“. „Beide arbeiten Hand in Hand und es klappt wunderbar“, erzählt Heidi Freitag. „Außerdem kann jeder, der eine Idee für die Gestaltung der Treffen hat, diese einbringen und meist werden sie dann auch realisiert.“

Bei der Frauenrunde in dieser Woche hatten die Dalberger Andrea Schott, Präventionsbeamte der kriminaldienstlichen Stelle Schwerin, zu Gast. Sie erzählte über ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Eltern, Erzieher und Ärz-

ten, die sie in Einrichtungen besucht. Die Frauen erfuhren Wissenswertes über Suchtstoffe und über die Rechtsprechung bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Dabei ging es um Alkohol und andere Drogen sowie Schlaf- und Beruhigungsmittel. Die Frauen hören interessiert zu, die meisten haben Enkelkinder und aus Medien und Ge-

sprächen erfahren, dass der Konsum von illegalen Drogen zugenommen hat. Andrea Schott schilderte in ihrem Vortrag die körperlichen und psychischen Folgen, mit denen Konsumenten von Drogen rechnen müssen. Sie stellte zugleich die Hilfsmöglichkeiten vor, die die kriminaltechnische Beratungsstelle anbietet. Gerda Jentsch



**Der Wechsel an der Spitze** bei den „Fröhlichen Dalbergern“ ist vollzogen: Barbara Uhlmann (l.) gab den Vorsitz an Heidi Webert ab. FOTO: GERDA JENTSCH

ZARRENTIN Auf Verzögerungen müssen sich Autofahrer auf der A 24 von jetzt an an den Wochenenden einstellen. Zwischen den Anschlussstellen Hornbek und Zarrentin kommt es wegen eines Brückenbaus nachts zu Vollsperrungen, teilt der Landesbetrieb Straßenbau Schleswig-Holstein mit.

Die erste Vollsperrung gibt es in der Nacht von Sonnabend, 19. November, zu Sonntag, 20. November. Weitere Sperrungen sind geplant am 26./27. November, 3./4. Dezember und 10./11. Dezember – jeweils von 20 bis 8 Uhr.

Die Raststätten Gudow Nord, Gudow Süd und Schaalsee Süd können während dieser Vollsperrung nicht angefahren werden.

Für den Zeitraum der Sperrungen wird der Verkehr der A 24 in Fahrtrichtung Berlin von Hornbeck über Büchen, Lauenburg und Boizenburg umgeleitet – zur Anschlussstelle Zarrentin. Auch in der Gegenrichtung erfolgt die Umleitung über diese Route.

Im Frühjahr 2012 werden noch zwei weitere Vollsperrungen erforderlich. Diese werden unterschiedlich lange andauern und rechtzeitig bekanntgegeben. Der Landesbetrieb bittet um Verständnis. 27/5